

## Newsletter

INFORMATIONEN IM FEBRUAR 2021

### Sehr geehrte Damen und Herren,

die Teilnehmer\*innen der WDR-Sendung "Die letzte Instanz" waren sich einig: Rote Paprikasoße solle bitte weiterhin nach einer diskriminierenden Bezeichnung für Sinti und Roma bezeichnet werden. Rassismuskritische Einwände wurden als lächerlich abgetan. Kaum überraschend, dass keine\*r der fünf weißen Gäste selbst von Rassismus betroffen ist. In Sozialen Medien hagelte es für diese Sendung berechnete Kritik.

Betroffene von Rassismus anzuhören und ihre Perspektiven ernst zu nehmen – das ist in Deutschland leider noch lange nicht selbstverständlich. Immer und immer wieder hat Ahmed I. diese Erfahrung machen müssen, der als Nebenkläger im Mordprozess Walter Lübcke aufgetreten ist. Der Täter wurde jetzt zwar für den Mord am Kasseler CDU-Politiker zu einer lebenslangen Haft verurteilt – im Fall des versuchten Mords an Ahmed I. aber freigesprochen.

Unsere Beratungsstelle response begleitet Ahmed I. seit dem Messerangriff vor fünf Jahren, bei dem er schwer verletzt wurde. Seitdem kämpft er mit den gesundheitlichen Folgen. Response hat ihn auch während des gesamten Prozesses am Oberlandesgericht Frankfurt begleitet. Der junge Mann fühlt sich verraten – allen voran von den Behörden, die trotz seiner ausdrücklichen Hinweise nicht gründlich in Richtung eines rechten Tatmotivs und eines rechten Täters ermittelten. Alle Hoffnungen und Erwartungen liegen nun auf dem Untersuchungsausschuss des hessischen Landtags, der die Aufgabe zu bewältigen hat, die vielen offenen Fragen zu rechten Netzwerken und Strukturen, zum Versagen der Behörden und zum Angriff auf Ahmed I. aufzuklären.

Während die Opfer rechter Gewalt mühsam um ihre Anerkennung ringen müssen, bringt der hessische Landtag dieser Tage einen Opferfonds auf den Weg, der allen Gewaltopfern zugute kommen soll, unabhängig vom Motiv. Die Opfer und Angehörigen der Toten des rechten Terroranschlags von Hanau "konkurrieren" hier gewissermaßen mit den Opfern der Amokfahrt im Drogenrausch im hessischen Viersen. Es ist schwer verständlich, dass die Politik die Spezifika rechter Gewalttaten – und ihrer Folgen – komplett ausblendet.

Kurz vor dem Jahrestag des Anschlags von Hanau am 19. Februar treten umso deutlicher die teils beträchtlichen Langzeitfolgen für die Opfer und Angehörigen zutage. Bitter, wie schwer es den Betroffenen gemacht wird, Hilfe zu bekommen.

Zum Jahrestag des Anschlags legen wir zusammen mit zahlreichen Akteur\*innen aus Politik und Zivilgesellschaft den Schwerpunkt unseres Programms auf die Perspektiven der Betroffenen – etwa im Rahmen der Veranstaltungsreihe "(M)Ein Beitrag gegen das Vergessen", die vom hessischen Sozialministerium gefördert

wird. Hier bringen wir bei Podiumsdiskussionen, Workshops und Spoken Word-Performances Betroffene und Unterstützer\*innen zusammen, geben Raum, um Erfahrungen sichtbar zu machen und zu zeigen, dass rassistische Vorfälle keine Einzelfälle sind. Und dass wir als Zivilgesellschaft uns am besten gegen Rassismus einsetzen können, wenn wir denen zuhören, die ihn täglich erleben.



## Unser Jugendkunstwettbewerb 2021

### #Diss Connect – Der Rap Contest der Bildungsstätte

Ob Battle, Straße, Conscious, New Wave oder Chart-Hits – Rap ist 2021 vielfältiger als je zuvor. Anfängen hat Rap in den 1970er Jahren mit den politischen Forderungen von Menschen, die sonst nicht gehört wurden.

Wir wollen Rap nicht reduzieren auf prollige und sexistische Texte, sondern zurück zu den Ursprüngen. Die Musik richtet sich mit unverblümter Sprachgewalt gegen die Missstände, aus denen sie hervorgeht.

Bei unserem diesjährigen Kunstwettbewerb für junge Menschen stellen wir drei Hip Hop-Tracks zur Verfügung und laden zum Rap-Contest ein.

Einsendeschluss ist Sonntag, 18. April!

Alle Infos gibt es im [Flyer](#) und auf der Seite des Kunstwettbewerbs!

## Online-Termine: Jahrestag des Anschlags von Hanau

### (M)Ein Beitrag gegen das Vergessen

Am 19. Februar jährt sich der Terroranschlag von Hanau zum ersten Mal. Im Gedenken an die neun Menschen, die an diesem Abend aus rassistischen Gründen ermordet wurden, laden wir in Kooperation mit dem Hessischen Sozialministerium sowie mit der DEXT-Fachstelle Hanau und dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften zur digitalen Veranstaltungsreihe "**(M)Ein Beitrag gegen das Vergessen – Ein Jahr nach dem rassistischen Anschlag von Hanau**" ein.

Mit Podiumsdiskussionen, Spoken Word-Performances, Empowerment-Workshops, einem virtuellen Erzählcafé und vielem mehr!

**Dienstag, 23. bis Freitag, 26. Februar**

[Zum Flyer](#)



### Festival: WIR SIND HIER.

Ein Jahr nach den rassistischen Anschlägen von Hanau lädt das Literaturhaus Frankfurt in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank zum Festival "WIR SIND HIER" ein. Eingeladen sind Autor\*innen, die sich in ihrer literarischen, journalistischen oder publizistischen Arbeit mit Rassismus beschäftigen – darunter **Michel Abdollahi, Mohamed Amjahid, Ferda Ataman, Idil Baydar, Max Czollek, Alice Hasters, Ronya Othmann** und **Hengameh Yaghoobifarah**.

**Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. Februar**  
Literaturhaus Frankfurt

[Mehr Infos](#)



### Diskussion: Hanau — (K)Ein Anschlag auf uns alle

Was hat der Anschlag von Hanau mit uns als Gesellschaft gemacht und was ist seitdem passiert — im Alltag sowie auf politischer und institutioneller Bühne? Das Schauspiel Frankfurt lädt zur Podiumsdiskussion zu diesen Fragen ein.

Mit **Saba-Nur Cheema** (Bildungsstätte Anne Frank), **Harpreet Cholia** (Bildungsinitiative Ferhat Unvar), **Sabena Donath** (Leiterin der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden

**19. FEBRUAR**  
**SAY THEIR NAMES**

in Deutschland), **Claus Kaminsky** (Oberbürgermeister der Stadt Hanau), **Azfar Khan** (Leiter kommunale Koordinierungsstelle Anti-Rassismus der Stadt Frankfurt) und **Hadija Haruna-Oelker** (Moderation).

**Donnerstag, 28. Februar, 20 Uhr**  
Live-Stream

[Mehr Infos](#)

---

## Weitere online-Termine

---

### Diskussion: Erinnerungskultur & Erinnerungsabwehr



Spiegelbild Wiesbaden lädt zur Diskussion über den Zusammenhang von Erinnerungskultur und Erinnerungsabwehr ein. Mit **Gert-Uwe Mende** (Oberbürgermeister Wiesbaden), **Monty Ott** (LGBTIQ+-jüdischer Aktivist), **Prof. Dr. Julia König** (Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz), **Saba-Nur Cheema** (Bildungsstätte Anne Frank).

**Dienstag, 09. Februar, 19 Uhr**  
[Zum Youtube-Stream](#)

### Black History Month: Storytelling-Abend

Erzähl-, Lese- und Performance-Abend im Rahmen des Black History Month und unserer Sonderausstellung "Hingucker? Kolonialismus und Rassismus ausstellen".

Mit **Itohan Osarenkhoe**, **Lydia Mesgina**, **Joanna Tischkau**, **Meko**. Moderation: **Hadija Haruna-Oelker**.

**Donnerstag, 11. Februar, 19 Uhr**  
[Zum Youtube-Stream](#)




---

### Vortrag: Wann sind Verschwörungsmymen auch antisemitisch?

Im Rahmen der Vortragsreihe "Aktuelle Demokratiegefährdungen in historischer Perspektive" der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten spricht **Dr. Meron Mendel** darüber, wann Verschwörungsmythen auch antisemitisch sind.

**Donnerstag, 11. Februar, 18 Uhr**  
Der Vortrag findet via Zoom statt  
Anmeldungen unter [event@bergen-belsen.de](mailto:event@bergen-belsen.de)



[Zum Programm](#)

## Fachgespräch: Antimuslimischer Rassismus



Die Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus lädt zu einem Fachgespräch über antimuslimischen Rassismus ein. Mit Inputs von Saba-Nur Cheema (Bildungsstätte Anne Frank) und Zakariyya Meißner (Yallah! Fach- und Präventionsstelle Islamismus und antimuslimischer Rassismus).

**Mittwoch, 17. Februar, 14-17 Uhr**  
Online  
Die Veranstaltung ist ausgebucht, es gibt eine Warteliste.

[Mehr Infos](#)

## Digitaler Fachtag: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit



Hanau und Halle: Ein "Angriff auf uns alle"? Digitaler Fachtag mit **Andreas Zick** (Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld), **Samuel Salzborn** (Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus), **Markus End** (Vorsitzender der Gesellschaft für Antiziganismusforschung), **Saba-Nur Cheema** (Bildungsstätte Anne Frank).

**Donnerstag, 25. Februar, 10-17 Uhr**  
Online  
Anmeldeschluss: 18. Februar

[Zum Flyer](#)

## Fachtag: Was ist ismus? Reflexion und Widerstand

Hybride Fachtagung des Historischen Museums Frankfurt zu Empowerment und



Empowersharing. Im Rahmen unserer aktuellen Sonderausstellung "Hingucker? Kolonialismus und Rassismus ausstellen". Moderation: **Aisha Camara & Anne Chebu**.

**Freitag, 26. & Samstag, 27. Februar**

[Zum Programmflyer](#)



## (Neu) Im Angebot

### Der Stiftungstrick der AfD

#### Unsere Kampagne klärt über die Desiderius-Erasmus-Stiftung auf

Seit ihrer Gründung 2017 hat die AfD-nahe Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES) die Funktion, der AfD ein bürgerliches Antlitz zu geben: Vordergründig geht es bei ihren scheinbar harmlosen Vorträgen und Diskussionsabenden um Geschichte und Kultur, doch im Kuratorium tummeln sich Rassentheoretiker und Verschwörungsideologen, völkische Pseudowissenschaftler und knallharte Rechtsextreme.

Mit unserer aktuellen Kampagne wollen wir über diesen "Stiftungstrick der AfD" aufklären: Denn die DES verschafft menschenfeindlichen Positionen einen intellektuellen Anstrich – und könnte nach der nächsten Bundestagswahl im November mehrere Millionen Euro Steuergelder dafür bekommen!

Bei unserer Kampagne haben wir prominente Unterstützung, unter anderem von der ehemaligen Sea-Watch-Kapitänin **Carola Rackete**, der Theologin **Margot Käßmann**, dem Kabarettisten **Max Uthoff**, der deutsch-französischen Journalistin **Beate Klarsfeld** und **Christoph Lübcke**, dem Sohn des ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke.

[Zur Webseite](#)

[Zur Pressemitteilung](#)

[Zum Kampagnen-Clip](#)

#### In der Presse

*Meron Mendel über die Desiderius-Erasmus-Stiftung:*

taz, 2. Februar 2021

**"Steuergelder an die Spießgesellen"**

[Zum Artikel](#)

Jüdische Allgemeine, 14. Januar 2021

**"Feinde der Demokratie sollten nicht aus Steuermitteln finanziert werden"**

[Zum Artikel](#)

Frankfurter Rundschau, 14. Januar 2021

### "Warnung vor AfD-Stiftung"

[Zum Artikel](#)

evangelisch.de, 14. Januar 2021

### "Bildungsstätte Anne Frank warnt vor AfD-naher Stiftung"

[Zum Artikel](#)



## Sonderausstellung "Hingucker?": Unsere digitalen Angebote

Unsere Sonderausstellung "**Hingucker? Kolonialismus und Rassismus ausstellen**" thematisiert Kolonialrassismus, ohne den kolonialen Blick zu reproduzieren – und stellt die Praxis des Ausstellens selbst zur Diskussion. Aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen muss die Ausstellung derzeit geschlossen bleiben. Mit unseren digitalen Angeboten können Sie die Ausstellung und das Rahmenprogramm aber virtuell erleben.

### Digitaler Rundgang

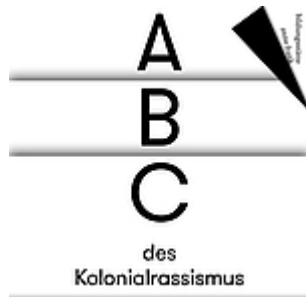
Kuratorin **Jeanne Nzakizabandi** führt Besucher\*innen auf unserem [Youtube-Kanal](#) durch die Ausstellung.



### Das ABC des Kolonialrassismus

Von A wie "Afrika ist kein Land", D wie "Dekolonisierung" oder I wie "Indigen": In unserem **Online-Glossar zur Sonderausstellung** erklären wir wichtige Begriffe rund um die Themen Kolonialismus und Rassismus.

[Zur Facebook-Seite der Bildungsstätte](#)



## Themenheft "Deutscher Kolonialismus"

Das Themenheft "**Deutscher Kolonialismus - Ein vergessenes Erbe?**" bietet neben theoretischen Grundlagen auch pädagogische Ansätze zur Analyse postkolonialer und rassistischer Bilder und Stereotype in der heutigen Gesellschaft sowie methodische Empfehlungen, diesen zu begegnen.

[Zum kostenlosen Download](#)



## Partnerschaft für Demokratie Frankfurt: Förderung 2021

**"Zunehmende Radikalisierung - Frankfurt tut etwas dagegen"**, unter diesem Motto fördert die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt in diesem Jahr Akteur\*innen aus dem Feld der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit.

Initiativen oder Projekte, die durch Weiterbildungen, Kunst(aktionen), Stadtteilarbeit, Diskussionsveranstaltungen, Empowerment oder andere Formate Menschen für eine demokratische Kultur gewinnen, können sich ab sofort für eine Förderung bewerben. Jedes Projekt kann mit bis zu 6000 Euro von der Partnerschaft für Demokratie unterstützt werden.

Die Partnerschaft für Demokratie Frankfurt wird von der Bildungsstätte Anne Frank und dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten getragen.

[Alle Infos zur Förderung](#)



[Neu in unserer Mediathek](#)



## Streitbar #14: "Rassismus"

Auf unserem [Youtube-Kanal](#), unserem [Spotify-Account](#) und unserem [Mixcloud-Account](#) können Sie viele unserer Vorträge und Diskussionen nach- und wiederanhören – zum Beispiel unsere Februar-Streitbar zum Thema **"Rassismus – Brauchen wir einen neuen Begriff, eine andere Sprache dafür?"** mit den Journalistinnen **Alice Hasters** und **Canan Topcu** sowie Moderatorin **Hadija Haruna-Oelker**.

[Zum Youtube-Video](#)




---

## Panorama

---

### Zum Urteil im Lübcke-Prozess: Statement des Nebenklägers Ahmed I.

Im Prozess im den Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke im Sommer 2019 wurde am 28. Januar das Urteil gesprochen: Der Angeklagte Stephan Ernst wurde zu lebenslanger Haft verurteilt, der Mitangeklagte Markus H. freigesprochen.

Stephan E. stand außerdem im Verdacht, im Januar 2016 in der Nähe von Kassel mit einem Messer auf Ahmed I. eingestochen und ihn dabei schwer verletzt zu haben. Der junge Iraker wurde seitdem von unserer Beratungsstelle response unterstützt. Die Polizei nahm Ahmed I.s Hinweise, dass es sich beim Täter um einen Rechtsradikalen handeln könne, jedoch lange nicht ernst.

Das Gericht sprach Stephan E. vom Mordversuch an Ahmed I. frei. Ein Urteil, das I. enttäuschte: "Wenn der Richter sagt, Stephan Ernst war es nicht, dann ist es nach einem Monat vergessen. Ich lebe aber damit bis in den Tod." Auch Nebenklageanwalt Alexander Hoffmann kritisierte, dass Ahmed I. mit einem "Freispruch bezüglich des Mordversuches gegen ihn vom Gericht im Stich gelassen" und ihm die "Gerechtigkeit, eine Entschuldigung für den Umgang der Polizei mit ihm, die Aufklärung der Straftat gegen ihn" verweigert würden.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Zu den Statements von Ahmed I. und Alexander Hoffmann](#)

[Zur response-Homepage](#)

### Spendenkampagne für Ahmed I.

Der Verband der Beratungsstellen für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt hat einen Spendenaufruf für Ahmed I. gestartet, um ihn von den finanziellen Folgen des Angriffs zu entlasten.

[Zum Spendenaufruf](#)

### In der Presse

Frankfurter Rundschau, 31. Januar 2021

**"Lübcke-Urteil: 'Rückschritt im Kampf gegen rechten Terror'"**

[Zum Artikel](#)

Welt, 28. Januar 2021

**"Dieses Urteil hat zwei blinde Flecken"**

[Zum Artikel](#)

HNA, 6. Januar 2021

**"Mordfall Lübcke: Opferberaterin im Interview – 'Kassel hat ein Problem mit Rassismus und rechter Gewalt'"**

[Zum Artikel](#)

**„Wichtig ist, dass die Menschen erkennen, dass es eine rassistische Tat war“**

---

## Neues vom Anne Frank Zentrum Berlin

Antisemitismus kommt auch im Strafvollzug vor, deshalb haben das Anne Frank Zentrum Berlin und die Hochschule Merseburg im November 2020 zum digitalen Fachtag "Prävention von Antisemitismus im Strafvollzug. Empirische Forschung und pädagogische Praxis" eingeladen.

Die Dokumentation der Ergebnisse dieses digitalen Fachtags gibt es jetzt online.

[Zur Dokumentation](#)

---

## In den Medien

*Erinnerungsort: Standort der ehemaligen Synagoge in Frankfurt:*

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2. Februar 2021

**"Was wird aus dem Bunker?"**

[Zum Artikel](#)

*Interview mit response-Leiterin Liisa Pärssinen:*

Frankfurter Rundschau, 2. Februar 2021

**"Attentat von Hanau: 'Die Bilanz ein Jahr nach den Morden ist ernüchternd'"**

[Zum Artikel](#)

*Kritik am hessischen Opferfonds:*

Süddeutsche Zeitung, 2. Februar 2021

**"Hanauer OB fordert Nachbesserung bei Opferfonds"**

[Zum Artikel](#)

*Über die Digitalisierung des Gedenkens:*

Belltower, 27. Januar 2021

**"Der Holocaust auf Social Media"**

[Zum Artikel](#)

Tagesschau Zukunft Podcast, 27. Januar 2021

**"Keine Holocaust-Zeitzeugen mehr? Was dann? Neue Ansätze der Erinnerung"**

[Zum Podcast](#)

*Unsere Forderung: Mehr Unterstützung für Opfer rechter Gewalt:*

Frankfurter Rundschau, 18. Januar 2021

**"Streit über Opferfonds in Hessen"**

[Zum Artikel](#)

---

**Folgen Sie uns online!**



**bildungsstätte** *anne frank*

Bildungsstätte  
Anne Frank e.V.  
Hansaallee 150  
60320 Frankfurt

Telefon 069-560002-0  
Fax 069-560002-50  
info@bs-anne-frank.de  
www.bs-anne-frank.de

Besuchen Sie uns bei

